

Kann ich die Verbeamtung jetzt vergessen?

Beitrag von „CDL“ vom 26. Juli 2020 14:36

Zitat von Flipper79

Bei CDL scheint die Angsstörung ja soweit in den Hintergrund getreten zu sein, dass sie damit gut leben/ arbeiten kann.

Es ist doch besser, wenn jemand (egal wann) eine Therapie macht und dann wieder voll einsatzkräftig ist als wenn er seine Probleme verdrängt, auf die Verbeamtung wartet und dann mit 40 komplett kaputt ist.

Und wenn man im Laufe seiner Schullaufbahn (erneut) in Therapie muss, dann ist das eben so. Psychische Erkrankungen heißt ja noch lange nicht, dass man dauerhaft berufsunfähig ist.

Und verschweigen würde ich sowas auch nicht ...

CDL hat keine Angststörung, diese Diagnose hat sich nachträglich- infolge der weiteren Traumabehandlung- als Fehldiagnose herausgestellt. Traumaspezifische Ängste sind nicht dasselbe wie eine Angststörung. Mit dem Trauma kann ich inzwischen aber gut leben und arbeiten, ja.

Zitat von MrJules

(...)

CDL

Ich kann mich da nur auf das beziehen, was ich von Lehrkräften (auch Ausbildern bzw. Mentoren) gehört habe.

Wenn das bei dir (trotz mehrerer Risikofaktoren) geklappt hat, schön. Aber es bleiben trotzdem Risikofaktoren und das hat auch seinen Grund. Denn es ist natürlich nicht Sinn der Sache, jemanden zu verbeamten, damit diese Person dann kurze Zeit später berufsunfähig wird und bis zur Rente irgendwo mit A12/A13 auf Kosten der Allgemeinheit auf anderer Stelle (idR irgendwo in der Verwaltung) durchgeschleppt wird.

Sicher spielt dabei auch eine Rolle, welcher Bedarf in der jeweiligen Schulart herrscht.

Stellst du gerade die Behauptung auf, ich wäre mit meiner Schwerbehinderung nicht eingestellt worden, wenn es keinen Lehrermangel in der Sek.I geben würde? Falls ja kannst du dir diesen

diskriminierenden Unsinn sehr gerne sparen. Ich habe Bestnoten in beiden Staatsexamina, habe mich nie hinter meiner Schwerbehinderung versteckt und über das erwartbare Maß engagiert, was ich auch weiterhin machen werde. Das ich ganz neben ein Mangelfach meiner Schulart anzubieten habe schadet nicht, eingestellt worden bin ich aber weil ich- mehrere Schulleitungen im Bewerbungsgepräch davon zu überzeugen wusste, dass ich eine kompetente und engagierte Lehrkraft bin und als solche eine Bereicherung darstelle für die Schule. Die Schwerbehinderung hat nur einen Effekt gehabt, nämlich das sämtliche Schulen bei denen ich mich beworben habe mich auch zum Vorstellungsgespräch einladen mussten. Bis auf eine Schule, die so verzweifelt war, dass sie jeden Bewerber begeistert begrüßt hat und jemandem mit meiner Leistungsziffer und zufällig nur den Fächern, die sie besonders dringend benötigen natürlich den roten Teppich ausgerollt hat (die haben sich eher bei mir beworben, als umgekehrt), habe ich mich an allen Schulen die mir Einstellungsangebote unterbreitet habe (am Ende waren das vier) gegen mehrere andere, ähnlich leistungsstarke Bewerber durchgesetzt (Auskunft der Schule) und das hätte ich auch dann noch geschafft, wenn der Mangel in der Sek.I weniger groß wäre, weil ich gut bin in meinem Job.